

Selber zweimal weichen mußte,  
Diesen fiel ein Fieber an.

2. Alle Nachbarn gaben Rat.  
Krummholzlöl und Mithridat  
Mußte sich der Hund bequemen  
Wider Willen einzunehmen.  
Selbst des Nachbar Gastwirts Müß',  
Der vordem in fremden Landen  
Als ein Doktor ausgestanden,  
War vergebens bei dem Vieh.

3. Kaum erscholl die schlimme Post,  
Als von ihrer Mittagskost  
Alle Brüder und Bekannten  
Phylax zu besuchen rannten.  
Pantalon, sein bester Freund,  
Leckt ihn an dem heißen Munde.  
„O!“ erseufzt er, „bitte Stunde!  
O! wer hätte das gemeint!“ —

4. „Ach!“ rief Phylax, „Pantalon!  
Ist's nicht wahr, ich sterbe schon?  
Hätt' ich nur nichts eingenommen,  
Wär' ich wohl davongekommen!  
Sterb' ich Armster so geschwind,  
O! so kannst du sicher schreien,  
Daß die vielen Arzneien  
Meines Todes Quelle sind.

5. „Wie zufrieden schlief ich ein,  
Sollt' ich nur so manches Bein,  
Das ich mir verscharren müssen,  
Vor dem Tode noch genießen!  
Dieses macht mich kummervoll,  
Daß ich diesen Schatz vergessen,  
Nicht vor meinem Ende fressen,  
Auch nicht mit mir nehmen soll.

6. „Liebst du mich, und bist du treu,  
O! so hole sie herbei!  
Eines wirst du bei den Linden  
An dem Gartenthore finden;  
Eines, lieber Pantalon,  
Hab' ich nur noch gestern morgen  
In dem Winterreis verborgen;  
Aber friß mir nichts davon!“

7. Pantalon war fortgerannt,  
Brachte treulich, was er fand,  
Phylax roch bei schwachem Mute  
Noch den Dunst von seinem Gute;  
Endlich, da sein Auge bricht,  
Spricht er: „Laß mir alles liegen!  
Sterb' ich, so sollst du es kriegen,  
Aber, Bruder, eher nicht!“

8. „Sollt' ich nur so glücklich sein,  
Und das schöne Schinkenbein,  
Das ich — doch ich mag's nicht sagen,  
Wo ich dieses hingetragen.  
Werd' ich wiederum gesund,  
Will ich dir, bei meinem Leben,  
Auch die beste Hälfte geben;  
Ja du sollst“ — hier starb der Hund.

9. Der Geizhals bleibt im Tode  
larg,  
Zween Blicke wirft er auf den Sarg,  
Und tausend wirft er mit Entsetzen  
Nach den mit Angst verwahrten  
Schätzen.  
O schwere Last der Eitelkeit!  
Um schlecht zu leben, schwer zu sterben,  
Sucht man sich Güter zu erwerben!  
Verdient ein solches Glück wohl Reid?

a) Grundgedanke: Der Geizhals bleibt im Tode larg, und das Sterben wird ihm schwer, weil er sich nicht von seinen Gütern trennen kann. — b) Wort- und Sacherklärungen: Phylax — Wächter. — Lips Tullian, einer der berühmtesten Raubmörder, wurde 1715 zu Dresden hingerichtet. — Mithridat — Gegengift.

## 9. Die Bienen.

Christian Fürchtegott Gellert.

In einem Bienenstock entspann sich  
einst ein Streit  
Der bürgerlichen Eitelkeit:  
Mit einem Wort, ein Streit der Ehre,  
Wer edler und unedler wäre.  
„O!“ rief die stachlichte Partei,

„Was braucht man lange noch zu  
fragen?  
Wer besser oder schlechter sei?  
Wir, die wir in den warmen Tagen  
Die Höschchen in die Zellen tragen  
Und stets mit Kunst beschäftigt sind,